

Geöffnet täglich  
früh 6½ Uhr.  
Schaden und Expedition  
Schenkungsliste 23.  
Beratungsstätter Reaktion  
Hättner in Renditz.  
Sprechstunde d. Reaktion  
Montags von 11—12 Uhr  
Montags von 4—5 Uhr.  
Handlung der für die nächst  
folgende Nummer bestimmten  
Werke an Schenkenhaus bis  
1½ Nachmittag, am Sonn-  
und Montags früh bis 7 Uhr.  
Sprechstunde für Dokumentation  
Otto Sturm, Universitätsstr. 22,  
Tele. 2042. Datum 21. Mai.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nº 109.

Montag den 19. April.

1875.

Sur Feler des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird  
Freitag den 23. dieses Monats Mittags 1 Uhr  
ein Festmahl im Schützenhause hier selbst stattfinden.  
Alle, welche sich beteiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten à 3 Mark bis zum 22. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Friedrich  
Georg Meysselitz in Firma Carl Heinrich Mertz & Co., Reichstraße Nr. 20/21, oder im Thünenhause in Empfang zu nehmen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Wechsler.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer  
Donnerstag den 22. April d. J., Abends 6 Uhr, in deren Sitzungssäle  
Neumarkt 19, I.

Tageordnung:

- 1) Registrierung.
- 2) Bericht des Ausschusses für Handelsgesetzgebungsklagen über die Verordnung des Königl. Justizministeriums, den Gerichtsstand in Wett- und Marktgerichten betr.
- 3) Bericht der Ausschüsse für Verkehrsmaßen und für Zoll- und Steuerangelegenheiten über die Verordnung der Königl. Zoll- und Steuerdirektion, Errichtung einer Postexpedition auf dem Berliner Bahnhof betr.
- 4) Bericht über die Vorschläge der Handels- und Gewerbezimmer zu Wien wegen Einführung des metrischen Maahes und Gewichtes im Eisenhandel.
- 5) Bericht über die Engabe des Herrn Heinrich Dieck, Reform der Civilrechtslage u. s. w. betreffend.
- 6) Wahl eines Ausschusses zur Prüfung des Rechtsverhältnisses in Betreff des Börsengebäudes.

### Bekanntmachung.

Herr Fleischermeister Johann August Morenz beabsichtigt in seinem hier an der Sebasian-Bach-Straße gelegenen Grundstücke, Nr. 2869c des Flurbuchs für die Stadt Leipzig, und Fol. 425 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig Amtsbezirk, eine Schäferei für Kleintier zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dogen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlaß binnen vierzehn Tagen und längstens

am 3. Mai 1875

bei uns anzubringen. Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 15. April 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Dr. Reichel.

### Die städtische Gewerbeschule

wird am 3. Mai eröffnet. Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude, Lessingstraße Nr. 14, täglich zwischen 1/2 und 1 Uhr bis zum 24. dieses Monats zu bewirken;

Leipzig, am 12. April 1875. Die Direction der städtischen Gewerbeschule.

Prof. Kieper.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 18. April. Die heutige Landesversammlung des Reichsvereins für Sachsen war sehr stark aus allen Theilen des Landes besucht. Von auswärts möchten etwa 200 Wähler, darunter die große Mehrzahl der nationalliberalen Landtagabgeordneten, anwesend sein. Nach einer längeren und lebhaften Debatte über die bisherige Tätigkeit des Reichsvereins und über die Schritte, die von jetzt ab kehrt Entfaltung einer fröhlicheren Agitation geschehen sollen, wurde der Vorstand des Reichsvereins auf das nächste Jahr neu gewählt. Die Wahl fiel auf die bisherigen Mitglieder und auf Herrn Sparag aus Leudwig. Die Versammlung ging hierauf zur Beratung über die Landtagswahlen über. Die sehr lebhaften Verhandlungen hierüber dauerten bei Schluss des Berichtes fort.

\* Leipzig, 18. April. Der großherzogl. sachsen-weimarische Hoftheaterspieler Herr Otto Hartmann wird nächsten Mittwoch und Donnerstag am Carltheater gastieren. Den jugendlichen Künstler, dem ein sehr schwermüthiger Ruf vorausgeht (derselbe ist der Schüler Emil Dreyer's), verhindert leider bereits außerweit eingegangene Verpflichtungen, sein Gastspiel auf mehrere Abende auszudehnen. Wir empfehlen dies Gastspiel allen Theaterfreunden und hoffen, daß der Besuch des Carltheaters an diesen beiden Abenden ein zahlreicher sein wird. Die Hauptrollen sind der Raphael in "Der Judent und sein Brölling" und der Mortimer in "Maria Stuart", letztere eine besonders gerührte Leistung des hochtalentierten Darstellers.

Für den heutigen Abend ist im Carltheater eine erste Aufführung des vorzülichen neueren Benedix'schen Lustspiels "Weiber-Erziehung" angelegt. Die Direction erwirkt sich durch Vorführung dieses Lustspiels, welches jetzt auf allen Bühnen der großen Zahl der Benedix'schen Repertoires zugefügt wird, ein Verdienst. Wie wir hören, soll Herr Director Klotze selbst die Inszenierung des Stücks übernommen haben. Für morgen Abend hat die Direction Herr Möller für ihre angefertigte Aufführung während der letzten Wochen, sowie auf besondere Anforderung für ihre ganz vorzügliche Leistung als Periode die vierte Aufführung dieser Operette als Extrabenefiz bewilligt. Wer zweifelt nicht, daß es nur dieser Rotz bedürfen wird, der beliebten Benefiziantin ein volles Haus zu sichern.

\* Leipzig, 18. April. Der Circus Herzog-Schumann hat auch in der abgelaufenen Woche

sich regen Besuches seitens des Publicums zu erfreuen gehabt. Fast jeden Tag kamen eine oder mehrere interessante Neuheiten in der Reihe der Vorführungen zum Vortheil. Die gefrigre Vorstellung schien namentlich dazu bestimmt zu sein, den zahlreichen Athleten, Turnkünstlern und Spaziergästen des Circus Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Fertigkeiten zu geben. Die Mehrzahl der Stücke des Programms war ihren Händen anvertraut und sie verstanden es auch, die Zuschauer in eine höchst lebhafte und heitere Stimmung zu versetzen. Wer sollte auch nicht herzhaft lachen, wenn er zwei von der beweglichen Saare der Clowns zu dem Kampf auf Leben und Tod, zu einem Zweikampf verschreiten sieht, wobei die Kämpfer schon vom Zittern besessen sind, noch ehe sie die beiden Wurfwerzeuge in die Hand genommen. Eine ausgezeichnete Leistung ist der sogenannte Angellauf. Auf der in festigem Rollen befindlichen Augel weiß sich der betreuende Künstler gleichsam, als siehe er auf dem festen Boden zu behaupten, er tanzt, hüpfst, springt auf der sich schnell drehenden Unterlage und als Glanzstück führt er am Schlus einen Saltomortale ganz regelrecht aus, ohne daß Gleichtgewicht zu verlieren. Der Künstler empfing dafür donnernden freudigen Zuspruch des Publicums. Großen Eindruck brachte auch eine von sämlichen Herren der Gesellschaft ausgeführte große Volte über ein Pferd und allerhand daraus aufgetriebene Hindernisse hervor. Ein halbes Dutzend unter den Springern ragten durch ihre Sprungsfähigkeit und Schönheit nicht allein, sondern namentlich auch durch ihre gute Körperhaltung hervor.

-o. Leipzig, 18. April. Der neueste Meßwih lautet: "Leipzig sei katholisch geworden, denn man feierte jetzt daselbst helle Messe." Dieser Kalauer mag in Bezug auf den Handelsverkehr seine Berechtigung haben; andererseits äußert das gegen die Zugkraft der Messe sich um so elender, da wo dem Geschäftsmann und mit ihm seiner schönen Hälfte nebst Familienzugehörige Gelegenheit geboten ist, den Ernst des Lebens auf einige Stunden mit erheiternder Fröhlichkeit u. anregender füllscherischen Genüsse zu vertauschen. Sehr empfehlenswert für diesen Zweck sind aber die Vorführungen in der Centralhalle, welche, 14 Tage lang von Tausenden besucht, sich die ungeschwächte Kunst und Bewunderung des Publicums erhalten haben. Die plastisch-lebenden Bilder, unter Leitung von Frau Kappo, in welchen sich der Zauber der Mysche mit den reizendsten Körperperformen weiblicher Schönheit vereint, sind wiederholt in diesem Blatte in gerechter Würdigung besprochen worden.

Diese wohl verdiente Auszeichnung ist auch der Original-Japaner-Künstlergesellschaft unter Leitung des Herrn Dohle widerfahren. — Das Wiener Ballet mit seinen leichtbeschwingten, glühendigen Töchtern des Magyarenlandes hat uns verlassen, doch ist es durch die Tyroler Idyllen-Siept-Sänger-Gesellschaft junger aus Innsbruck ersetzt, welche bisher im Kaisertheater die Kunst des Publicums sich zu ertragen verstand. — Wie wir vernehmen, werden sämtliche Vorführungen nur noch diese Woche geboten und ist dabei nicht allein der Einlaß für die Person auf 75 Pfennige verabreicht, sondern zugleich die Einrichtung getroffen worden, daß im Saale auch Bier verabreicht wird, und für Gäste, welche zu soupern und Wein zu trinken wünschen, mehrere Tische reservirt bleibent.

Am Freitag Nachmittag 5 Uhr hat sich auf dem Elbersteinerdamme beim Dorfe Zabel der Königl. sächs. Hauptmann z. D. O. aus Dresden mittels eines Doppelterzolls eröffnet. Der Leichnam ist darauf von dem Damme herab und in den Elbstrom gesunken und von dem Fährmeister in Zabel, der dies von dem gegenüberliegenden Elbufer aus bemerkte, sofort aus dem Wasser gezogen worden.

— Der Obersteuerinspektor in Blauen, Schubert-Engelschall, ist zum Dirigenten des Hauptzollamtes Weizen, der Vorstand des Hauptzollamtes Marienberg, Oberzollinspektor Schmid, zum Obersteuerinspektor in Blauen, der Vereins-Controllor in Magdeburg, Bollinspektor v. Wachmann, und der Hauptamts-Rendant, Bollinspektor Schmieder zu Oberzollinspektor und Hauptamts-Direktoren, Erster bei dem Hauptzollamt Bittau, Letzter bei dem Hauptzollamt Marienberg ernannt worden.

### Verschiedenes.

— Ueber die jüngst im Elsah abgehaltene Prüfung katholischer Kleriker bezüglich Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Militairdienst, laufen recht ergyhliche Erzählungen um, die allerdings den Wohlstand vieler jungen, ausschließlich von Geistlichen ausgebildeten Leute in einem recht bedenkllichen Lichte erscheinen lassen. Als die Examinateure erkannt hatten, wie schlecht beschlagen diese Prüflinge auf allen Gebieten weltlichen Wissens waren, wandten sie sich den Wissenschaften zu, die Jenen nach ihrem Berufe die nächstliegenden sind, auf denen sie also erwarten durften, nicht umsonst anzutreffen, also der Kirchengeschichte, Patristik u. c. Aber auch hier sah es läufig aus, wie folgende verblühte Vorwürfe bewiesen. "Wo ist der Apostel Paulus geboren?" lautete die Frage. — "In Egypten," war die Antwort. — "Wie viele Reisen hat der Apostel Paulus gemacht?" — "Fünfzig," erklärte der Gefragte. Sein Nachbar, der wohl das überraschte Gesicht des Examinateurs bemerkte haben möchte, verbesserte schmunzelnd: "Nur Eine!" — "Wo wohnt diese?" ward weiter gefragt. — "Nach Rom." — Rom spielt überhaupt in den Köpfen der jungen Kleriker eine Hauptrolle; Alles, was sonst anderswo nicht unterzubringen wußten, ward nach Rom versetzt. So lautete auch die Antwort auf die Frage: "Wo lebte der heilige Chrysostomus?" mit freudiger Sicherheit: „In Rom!“ Das Ähnliche aber war folgendes. Frage: „Kennt Sie den Kaiser Nero?“ Antwort: „Jawohl.“ — „Was hat er gethan?“ — „Die Christen verfolgt.“ — „Wann lebte er?“ — „Im vierten Jahrhundert vor Christo.“ und auf das erstaunte Gesicht des fragenden: „Ach nein, jetzt weiß ich's, um zweihundert Jahre vor Christo!“

— In Nordamerika reist ein geistvoller Deutscher — Friedrich Nagel — umher, präst die Leute und Baulände mit scharfem Auge und malt sie ab in der Köln. Zeitung. Er verehrt schwungsvoll manchen Gloriechein und hat sich darüber sehr geschrägt gemacht. In einem seiner letzten Briefe schildert er die amerikanischen Frauen. „Man nennt sie schön, sagt er, aber es ist eine sehr beschränkte Schönheit in diesen schmalen Gesichtern mit den ungewöhnlich großen Augen die uns glauben machen möchten, daß eine gewisse neue Aufgewecktheit die ruhig arbeitende, nach außen oft so unscheinbare Intelligenz erzeuge. Wer näher zusieht, ist von der Flachheit und Seichtheit enttäuscht, die in der Mehrheit dieser niedlichen Köpfen wohnt. Und der Körper? — Das Gott erbarmt! Man kann über solche Dinge nicht

Wochenlage 13.250.  
Abonnementpreis vierfach 45, 50.  
incl. Druckerlohn 5 50.  
Jede einzelne Nummer 20 50.  
Beigepreis 10 50.  
Gedruckte Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß. — Goldfarbener  
Satz nach höherem Zins.  
Rechnungen nach dem Rechnungsjahr  
bis Ende April. —  
Zeitungssachen 40 50.  
Zeitungssachen nach Post an die Gesellschaf-  
ten zu liefern. — Redact. wird nicht  
gegolten. Zahlungserinnerungs-  
oder Durchschlagschein.

P. 102.250  
P. 1042

1875.

viel sprechen, doch ist eine noch weiter gehend  
Dürftigkeit in Wasse und Kraft nicht zu denken.  
So schön die Gesichter, so häßlich diese flämmer-  
lichen Leiber. Es ist bekannt, wie schlecht es bei  
den meisten Amerikanerinnen mit Zähnen und  
Haaren steht, ebenso, daß die Kunst, durch  
wattierte, aufgepuffte Kleider aus dem ärmlichen  
Gehöft ein einigermaßen ansehnliches Wüppchen  
zu machen, nirgends so weit gediehen ist. Aus  
demselben Grunde ist eine ungeschminkte Amerika-  
nerin eine selte Erscheinung. Daß nach Mit-  
theilung zuverlässiger Kerze wohl die Hälfte  
aller Mädchen an Störungen der wichtigsten  
Tätigkeiten des weiblichen Organismus leidet,  
ist nur einer der Ausfälle ihrer zerstüttelten  
Organisation. Es ist notwendig, den schädlichen  
Einfluß hervorzuheben, den diese körperliche  
Heranbildungskomplexität der Frauen auf die Ehe  
über muß. Babylone sind unsäglich, sich den Pflichten  
der Familiengründung zu unterziehen, und der  
großen Mehrheit erscheinen dieselben als eine  
deidliche Last, die das Leben verbittert. Von  
den Arbeiten, die bei uns selbst gutgestellte Frauen  
in Küche und Haus eigenhändig verrichten, weiß  
die Durchschnitts-Amerikanerin nichts oder wenig;  
sie sind entweder thätsächlich zu schwer für ihre  
Kräfte oder sie hält es unter ihrer Würde, sich  
denselben zu widmen.“ — Ein anderer amerika-  
nischer Schriftsteller sagt über seine Landsmän-  
ninnen: „Untere amerikanischen Frauen haben  
keine Lebenskraft. Sie sind still, bleich, häßlich  
und vergänglich. Man heiratet eine Amerika-  
nerin, und was heiratet man? Ein Kopfweh.  
Die englischen Mädchen sind doch wenigstens Rosen,  
die ihre Saison hindurch sich halten.“

### Ernennungen, Versekungen ic. im öffentlichen Dienste.

#### Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die Rechenschaftsliste zu Oberrothenbach bei Oschatz. Collator: daß f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 960,- & exkl. Rechenschaftsliste von Leichenbegängnissen, schöner Amtswohnung mit Obst- und Gemüsegärten. Gehöfe sind bis zum 5. Mai d. J. an den f. Bezirksschulinspektor f. W. Grull in Glauchau eingeziehen; — die 2. ständige Lehrerstelle in Gallenberg bei Waldenburg. Collator: daß f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Hauptzollamt Marienberg, Oberzollinspektor Schmid, zum Obersteuerinspektor in Blauen, der Vereins-Controllor in Magdeburg, Bollinspektor v. Wachmann, und der Hauptamts-Rendant, Bollinspektor Schmieder zu Oberzollinspektor und Hauptamts-Direktoren, Erster bei dem Hauptzollamt Bittau, Letzter bei dem Hauptzollamt Marienberg ernannt worden.

Gehöfe sind bis zum 1. Mai 1875 an den f. Bezirksschulinspektor f. W. Grull in Glauchau einzuziehen; — die 2. ständige Lehrerstelle in Gallenberg bei Waldenburg. Collator: daß f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 1410,- & inkl. 120,- Werk der Amtswohnung mit Gärten und exkl. 60,- zur Belohnung der Schule. Gehöfe sind bis zum 3. Mai an den f. Bezirksschulinspektor f. W. Grull in Glauchau einzuziehen; — die 2. ständige Lehrerstelle in Gallenberg bei Waldenburg. Collator: daß f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehöfe sind zu richten an dem f. Bezirksschulinspektor Wigand in Großenhain; — an der Stadtschule I. Abtl. zu Oschatz die erste ständige Lehrerstelle, deren Inhaber nach Besinden die Schuleinstellung des Directors und den Titel "Bürochef" übertragen erhält. Collator: der Stadtrath zu Oschatz. Einwohner 1860 4.400 und 156 Wohnungsäquivalente. Bewohner sind bis zum 21. April d. J. bei dem Stadtrath zu Oschatz einzuziehen. — Zu besetzen: eine Schuleinstellung zu Zengenfeld i. S. Collator: daß f. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehöfe sind bis zum 23. April d. J. an den f. Bezirksschulinspektor Eichenberg in Annaberg einzuziehen.

#### Departement der Finanzen.

Bei dem thäglichen Blaufarbenwerk zu Oberrothenbach ist f. W. Grull als Hättnerassistent und f. J. J. Immerthal als Werkbeschreiber angestellt worden.

Verwaltung der direkten Steuern: Kugel-

stein und Rößner in Leipzig.

Grundsteuerassistent bei der Bezirksschulverwaltung Dresden.

Kaisersche Telegraphen-Verwaltung.

Telegraphendirektionsbezirk Dresden.

Ernannt sind: zu Telegraphen gehörfähigen: die Amsterdamer M. Köhler, L. Guimann in Leipzig, J. Arnold, M. Schmidt und C. Höglund in Dresden; zu Telegraphenboten: die Postamtsschreiber Hanisch, Sperling und Heß in Dresden, Werner und Rößner in Leipzig. — Bericht: daß die Obertelegraphen Direktion von Görlitz nach Bautzen, Bautzen von Glauchau nach Waldenburg, Görlitz nach Bautzen, Bautzen von Görlitz nach Dresden.